



STIFTUNG ROSA NEUENSCHWANDER

Kistlerstrasse 63 | 3065 Bolligen

Jahresbericht 2024



NILS HOLGERSSON

Die besondere Volksschule mit Internat



INHALT

Stiftung Rosa Neuenschwander	2
agilas - bilden bewegt	4



DIE STIFTUNG

Zusammen mit den Geschäftsleitungsmitgliedern der agilas und Nils Holgersson führte der Stiftungsrat der Rosa Neuenschwander Stiftung auch 2024 eine Retraite zur Weiterentwicklung der Stiftung durch.

In diesem Jahr stand der Stiftungsrat selbst im Mittelpunkt und wollte sich betreffend seiner Zusammensetzung und seiner Kompetenzen spiegeln. Weiterer Bestandteil war die Überprüfung der letztjährig angestossenen Strategie, um einen Zwischenstand über Erreichtes zu erhalten. Dies, um die eigene Organisation zu konkretisieren, damit eine vertiefte Sicherheit bei den Geschäftsführenden und den Geschäftsleitungen in den beiden Institutionen gefestigt werden konnte.

Ein Schwerpunkt im Berichtsjahr war die Kündigung der Geschäftsführerin der agilas im Spätsommer 2024. Der Stiftungsrat nahm dies zum Anlass, die Struktur der beiden Institutionen zu überdenken. Er kam zum Schluss, dass sich der eingeschlagene Weg mit den vorhandenen Strukturen bewährt hat und deshalb die Stelle unverändert wieder zu besetzen sei. In einem speditiven und effizienten Auswahlverfahren hat sich eine kleine Delegation vom Stiftungsrat Ende Oktober 2024 für Frau Franziska Salvisberg entschieden. In ihrer bisherigen Tätigkeit war sie Abteilungsleiterin / Dozentin an der BFH/HAFL. Herzlichen Glückwunsch und herzlich willkommen in unserer Stiftung.

Die weiteren Herausforderungen sind - wie auch in den letzten Jahren - die Instandhaltung von Gebäuden, der Einrichtungen und der IT. Letztere wurde einer grundsätzlichen externen Überprüfung unterzogen mit dem Ziel, den Handlungsbedarf bei der IT-Infrastruktur wie auch in der «IT-Security» aufzuzeigen. Gestützt auf diese fundierte Grundlage hat der Stiftungsrat sich für die sofortige Umsetzung eines sicheren, digitalisierten Geschäftsumfelds entschieden.

Der Investitions- und Renovationsbedarf in und an den eigenen Gebäuden wurde ebenfalls definiert und priorisiert und zur Ausführung freigegeben. Der Schwerpunkt wurde vor allem auf die Institution Nils Holgersson gesetzt, weil hier der grösste Handlungsbedarf besteht. Das Untergeschoss von Wattenwil erfuhr mehrere Wassereinbrüche. Es muss somit umfassend abgedichtet und erneuert werden. Die GVB wird einen Anteil finanzieren. Bei dieser Gelegenheit soll auch der Schulraum erweitert werden, weil von Seiten der Bildungsdirektion Bedarf an einer Zusatzklasse angemeldet wurde. Diese wurde bereits im August eröffnet.

Dies wirkte sich positiv auf unser gutes Geschäftsergebnis 2024 aus. Die Stiftung mit ihren zwei Institutionen steht auch per Ende 2024 finanziell auf gesunden Füßen. Die Jahresrechnung 2024 weist wiederum einen Ertragsüberschuss auf, so dass wir per Ende 2024 unser Organisationskapital weiter steigern konnten. Einerseits sind die liquiden Mittel für weitere Investitionen vorhanden und andererseits sind die Angebote und Dienstleistungen der beiden Institutionen finanziell erfolgreich. Auch die finanziellen Verpflichtungen (kurzfristig und langfristig) konnten im letzten Geschäftsjahr weiter gesenkt werden und sind im Verhältnis zu den Aktiven in einem vernünftigen Rahmen bilanziert. Dies entspricht in der Grössenordnung den Vorjahreszahlen.

Ich danke allen Beteiligten - seien es die Mitarbeitenden, seien es die Klientinnen und Klienten, die Schülerinnen und Schüler oder die Kolleginnen und Kollegen aus dem Stiftungsrat herzlich für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr und ich freue mich auf ein erfreuliches 2025.

Peter Michel, Stiftungsratspräsident
Bolligen, im März 2025



GESCHÄFTSFÜHRERIN

Herausforderungen, Projekte, Ausblick

Zu Beginn des Ausbildungsjahres erfreuten wir uns sowohl bei den Ausbildungen, Beruflichen Massnahmen, dem Berufsreifungsjahr wie auch im Wohnen einer vollen Belegung unserer Plätze. Aufgrund von Abbrüchen kam es zeitweise zu Unterbrüchen und geringerer Auslastung.

Im Januar starteten wir den Strategieprozess agilas in Anlehnung an die Strategie der SRN. In drei Workshops mit professioneller externer Begleitung erarbeiteten wir die neue Vision sowie die strategischen Handlungsfelder. Abgeleitet wurden kurz-, mittel-, und langfristige Ziele mit entsprechenden Massnahmen. Die Realisierung und Umsetzung der kurzfristigen Massnahmen konnten im laufenden Jahr weitgehend abgeschlossen werden.

Um der unmittelbaren Nachbarschaft unserer Wohngruppen unsere Arbeit und Aufgaben näherzubringen, fand im Februar ein Anwohnendenanlass statt. Die Nachbar:innen sollten einen Einblick in die Institution und Aufgaben der agilas erhalten. Der Anlass stiess auf reges Interesse und im Austausch konnten Unsicherheiten abgebaut und Verständnis für die Herausforderungen mit unseren Klient:innen geschaffen werden.

Im März stattete uns das GSI einen Aufsichtsbesuch ab um zu prüfen, ob die Vorgaben für die Betriebsbewilligung Wohnen eingehalten werden. Erfreulicherweise waren nur geringfügige formelle Anpassungen in diversen Konzepten notwendig. Die Betriebsbewilligung wurde verlängert und ohne Vorbehalte erteilt.

Aufgrund der instabilen und trägen IT-Infrastruktur wurde mit einer externen spezialisierten Firma eine ICT-Analyse durchgeführt. Die daraus resultierenden Massnahmen wurden ins Budget 2025 aufgenommen, vom Stiftungsrat verabschiedet und können nächstes Jahr umgesetzt werden.

Im QMS wurden Standards definiert, Ordnung in der Struktur geschaffen, Dokumente gelöscht, archiviert und korrekt abgelegt sowie die Prozesse laufend überarbeitet. Im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) wurde ein Ideen-Briefkasten installiert, in welchem Klient:innen und Mitarbeitende Anregungen oder Rückmeldungen anbringen können. Er wurde bereits rege genutzt und die hilfreichen Vorschläge konnten mehrheitlich umgesetzt werden.

Klient:innen

Die Diplomfeier fand am 10. Juli 2024 im Restaurant Mattenhof in Gümligen mit einem musikalischen Rahmenprogramm in feierlicher Atmosphäre statt. Die Abschlussreise führte in die Schokoladenmanufaktur Camille Bloch, wo alle Teilnehmenden ihre eigene Schokoladenkreation herstellen konnten. Sämtliche Lehrabgänger:innen bestanden die Abschlussprüfung. Ein Grossteil von ihnen fand erfreulicherweise eine geeignete Anschlusslösung oder stand bei Lehrabschluss kurz davor, einen Arbeitsvertrag zu erhalten. Die Klient:innen des Berufsreifungsjahres bzw. des Vorbereitungsjahres haben ihren Einsatz bei uns abgeschlossen und ebenfalls ein neues Wirkungsfeld gefunden.

Mitarbeitende

An zwei Teamsitzungen mit Marktplatz wurden die Themen „Mein Team – unsere agilas, Was zeichnet uns aus?“ sowie „Arbeitsplatzattraktivität und MA-Bindung“ diskutiert. Das Ziel war, gegenseitiges Verständnis und Wertschätzung für die Arbeit anderer Bereiche zu fördern.

Auch die Themen Arbeitsplatzattraktivität und Mitarbeitendenbindung und -zufriedenheit standen zur Diskussion.

Ende Dezember 2024 verzeichneten wir insgesamt 43 Mitarbeiter:innen in der agilas. Im Bereich des Wohnens erachtete sich die Personalrekrutierung als eher herausfordernd.

Nach knapp 5 Jahren habe ich mich nach reiflicher Überlegung entschieden, die agilas per Ende Februar 2025 zu verlassen, um mich beruflich neu zu orientieren. Ich wünsche meiner Nachfolgerin viel Freude und Befriedigung bei dieser anspruchsvollen und sinnstiftenden Aufgabe. Dem Stiftungsrat und den Mitarbeitenden danke ich für ihr Vertrauen und die wertvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Spenden

Wir durften diverse Geld-Spenden in der Höhe von insgesamt CHF 2'193.30 entgegennehmen: Eine grosse Projekt-Spende von CHF 7'300.-- für die Anschaffung eines Wäscheturms in der Wohngruppe erhielten wir von der Marie-Christian-Stiftung. Ich danke unseren Spendern herzlich für die wertvolle Unterstützung, das Geld wird zweckgebunden verwendet.

BLITZLICHTER AUS DEN BEREICHEN

Hauswirtschaft

In der Wäscherei wurden Prozessoptimierungen vorgenommen. Neu wird mit einer modernen Dosieranlage gearbeitet. Dies ermöglicht uns, ein optimales Ergebnis mit differenzierter Programmwahl für die unterschiedlichen Kundenaufträge. Der zusätzlich eingebaute Trocknungsraum ermöglicht uns, das Wäschevolumen zu steigern.

In der Reinigung wurde ebenfalls eine Dosieranlage in Betrieb genommen. Durch die verbesserte Dosierung werden wesentlich kleinere Mengen Reinigungsprodukte verwendet, dies bei gleichbleibender Reinigungsleistung. Sämtliche Reinigungsverträge wurden geprüft und die Leistungen dem neusten Stand angepasst.

Ein neues Konzept für die Einführung neu eintretender Klient:innen wurde geplant und umgesetzt. Zudem wurden verschiedene Ateliers vorbereitet, damit die Berufsbildnerinnen den Arbeitsalltag der Klient:innen mit Spielen oder gestalterischen Aktivitäten bereichern können.

Im Ausbildungsbereich wurden die Berufsbildnerinnen stark gefordert. Grosse Flexibilität bei der Gestaltung des Arbeitsalltages wird vorausgesetzt. Gilt es doch täglich, die Kundenaufträge zu erfüllen, Lernende auszubilden und gleichzeitig Klient:innen mit anderen Massnahmen und Zielen in der Gruppe zu integrieren.

Gastronomie / Restaurant Mattenhof / Catering

Der gastronomische Start verlief im Mattenhof in Gümligen ruhig. Aufgrund des Wachstums bei den Essensauslieferungen an Tagesschulen wurde die Produktionsküche in Bolligen neu organisiert und nun vollends von der Gastronomie übernommen. Der monatliche Besuch des Dorfmarkts wurde aufgrund des neuen Produktionsvolumens eingestellt.

Die Ausbildung Praktiker*in PrA Küche mit Fachrichtung Kinderbereich startete im Sommer erstmals. Ebenfalls das neu geschaffene Angebot der Tagesstruktur wurde erfolgreich vollzogen.

Die Auslastung im Restaurant war dieses Jahr äusserst schwankend. In der Sommerzeit verzeichneten wir einen Gästerückgang. Ab Oktober stiegen die Umsatzzahlen wieder auf bekannte Grössen und zum Jahresende lief der Betrieb auf Hochtouren. Dank des Schlussspurtes konnten die gesteckten Ziele erreicht werden.

Zahlen

 **63'201**
Mahlzeiten
ausgeliefert

 **15'200**
Treppenstufen
gereinigt

 **18t**
Wäsche
gewaschen

Serviert im Restaurant Mattenhof:

 **8'589**
Tassen Kaffee

 **7'187**
Tagesmenues

 **792**
Chef-Salate

Wohnen

Ein Hauptthema in diesem Jahr war die Entwicklung von flexiblen Angeboten, welche den unterschiedlichen Bedürfnissen der Bewohnenden gerechter werden. Unsere Klient:innen kommen vermehrt direkt nach einem Klinikaufenthalt zu uns. Es werden daher andere Angebote benötigt, als in früheren Jahren, insbesondere während den Arbeitszeiten. Mitarbeitende der Sozialpädagogik sind nun auch tagsüber präsent, um die Berufsbildner:innen bei Krisensituationen zu entlasten. Nach einer ersten Evaluation im Herbst entschieden wir, dieses Angebot weiterzuführen.

Wir haben zudem verschiedene weitere Massnahmen im Bereich Wohnen ergriffen, auch weil die Jugendlichen zunehmend mehr Unterstützung brauchen (individuelle Begleitung in Tagesstruktur, Unterstützung in finanziellen, administrativen und therapeutischen Belangen etc.).

Wir sind überzeugt, dass wir mit dem Ausbau von modularer Begleitung den Bewohnenden in ihrer Individualität und Autonomie gerechter werden und ihnen so in anspruchsvollen Situationen oder Krisen die benötigte Unterstützung bieten können. Dies verlangt jedoch von Seite der Mitarbeitenden mehr Flexibilität und gestaltet die Arbeit anspruchsvoller. Hier eine Balance zu finden wird uns auch in der kommenden Zeit weiter beschäftigen.

Berufliche Integration

Das Partnernetzwerk für Verbundausbildungen, Praktika, Trainingsarbeitsplätzen und Schnuppereinsätzen wurde weiter ausgebaut. Wir dürfen auf zufriedene Arbeitgeber:innen zählen. Immer wieder gelangten erfreulich viele Anfragen von Betrieben an uns, die gerne mit uns zusammenarbeiten möchten und / oder Stellen anzubieten haben. Die Kontakte zu potentiellen Betrieben für Zusammenarbeit / Partnerschaften oder potentiell Zuweisenden konnten gesteigert werden und gegenseitige Besuche fanden statt.

Das Angebot des Berufsreifungsjahrs wurde ausgebaut und erfreut sich ebenfalls grosser Beliebtheit. Die neue, sehr erfahrene Lehrperson hat sich gut eingelebt und wird geschätzt. Die Klasse ist voll besetzt, was uns an räumliche Kapazitätsgrenzen bringt, Handlungsbedarf besteht.

Mitarbeitende vom FBI-Team gründeten ein happy hour-Team. Sie machten es sich zur Aufgabe, das „Wir-Gefühl“ auf Mitarbeitenden-Ebene in der gesamten agilas zu stärken, indem sie sporadisch einfache, unterhaltsame und fakultative bereichsübergreifende Mitarbeitenden-Anlässe organisieren. Diese erfreuen sich grosser Beliebtheit. Vielen Dank!

Cornelia Wyss, Geschäftsführerin agilas
Bolligen, im März 2025

Meine Erfahrungen mit der agilas von K. (Klient begleitetes Wohnen, 24)

„Ich bin seit fünf Monaten in der agilas und wohne in einer Aussen-WG und arbeite in der Küche. In der agilas bin ich, weil ich momentan psychische Probleme habe. Hier kann ich wieder Tagesstruktur bekommen und das hat mir dabei geholfen, wieder Teil der Gesellschaft zu werden. Es ist schon herausfordernd und ich finde die Unterstützung, die ich in der agilas bekomme ist schon gut. Ich habe im Wohnen einmal in der Woche ein Bezugspersonen-Gespräch. Da wird einfach geschaut wie es mir geht. Mein Job Coach unterstützt mich in der Suche nach einem Praktikum.

An was ich mich wieder gewöhnen musste ist die Struktur weil ich die ja lange Zeit nicht hatte, weil ich ja nichts gemacht habe und einfach für mich war. Das hat am Anfang schon wieder Überwindung gebraucht auf Menschen zuzugehen. Nach so langer Zeit Isolation. Es ist schon besser und es geht mir schonmal besser.

Für meine Zukunft wünsche ich mir, dass ich wieder auf festen Beinen stehen kann und ich wieder an einem Ort arbeiten kann, wo ich auch erfüllt bin und nicht so wie beim letzten Ort, wo es mich mehr kaputt gemacht hat als dass es mich gefördert hat. Das wäre so mein Ziel.“